

## Der Explorer:

Zeitpunkt des Abenteuers in den ersten Jahren bis Jahrzehnten nach dem Hyperimpedanzschock.  
Ort: Beddensystem. Die BASIS

Vorschlag: Am 9 März 22:38 Uhr des Jahres 1332 NGZ trifft an Bord der BASIS ein fast 2000 Jahre alter Normal-Notfunkspruch ein. Er ist unverschlüsselt und kann auch von den Multikoms der Spieler empfangen werden.

Dies ist ein Notruf der SI-L -EX F-P 01. Das Schiff steht unter Quarantäne.

Annäherung nur unter Beachtung aller Sicherheitsmaßnahmen. Die Koordinaten lauten xxx.yyy.zzz (ca. 5,4 LJ von der BASIS entfernt.)

Wer sich in alten Dateien der BASIS umschaute kann auf folgenden Bericht zur Kennung stossen:

**„Im Jahr 3044 wurde ein 800m Explorerprototyp erprobt. Dieser sollte mit minimaler Schiffsbesatzung bis zu 30 Wissenschaftler in jahrelangen Expeditionen ohne Nachschubbasis als Forschungseinrichtung dienen. Zu diesem Zweck wurde auf eine große Beiboottflotte verzichtet und um die Mannschaft gering zu halten, wurde stark automatisiert. Die Lösung war u.a. ein Plasmakommandant, wie ihn die Posbis verwenden. Durch diesen sollte das Schiff mit nur 15 Mann im Dreischichtbetrieb zu betreiben sein. Im Notfall auch durch den Plasmakommandanten und einige unterstützende Roboter alleine.**

Die eingesparten Mannschaftskabinen, Beiboorthangars u.ä. ließen Platz für ein **größeres speziell für Fernflüge entwickeltes Linartriebwerk** sowie **einen Austauschkonverter und interne Wartungswerkstätten.**

Damit sollte das Schiff **2x 5 Mio Lichtjahr zurücklegen können.** Die Triebwerke **sollten bis zu dreimal gewartet werden können.** Entsprechende Mengen an **Hyperkristallen wurden mit geführt.**

Als Beiboote dienten lediglich zwei Spacejets.

Ziel war es u.a. die Nähere Umgebung der Milchstraße zu erkunden, sowie bekannte Nachbarn wie Andromedar zu kartographieren.

Leider ging der Prototyp noch während der Erprobung verloren, so daß das Konzept aufgegeben wurde.“

Was war passiert?

Noch in der Randzone der Milchstraße (knapp 2000 Lj vom Beddensystem entfernt) wurde der Flug unterbrochen um **eine ungewöhnliche Hyperschwankung im Spektralfeld einer nahen Sonne** zu untersuchen. Neben der Erprobung des Antriebs sollten auch die Wissenschaftlichen Labore einer Probe unterzogen werden.

Die Ursache des Phänomens war bald gefunden. Eine Energiewesenheit ernährte sich vom Hyperspektrum des besagten Sterns. Leider bald auch von den Hyperstrahlern des Schiffes. (erinnert mich an irgendwelche Würmer) Eine Flucht mißlang, da schon nach wenigen Minuten **im Linearraum die Triebwerksenergie verloren ging. Auch die Hypernotrufe wurden von der Wesenheit als willkommene Energiequelle absorbiert.**

Nachdem alle Hyperstrahler im Schiff abgeschaltet wurden, versuchte das Wesen neue Energiequellen zu erschließen. Benachbarte Sterne konnte das junge Wesen aus eigener Kraft nicht erreichen. So blieben nur die **Übsef Komponenten der Mannschaft.** Diese wurde dadurch **wahnsinnig** und der **Plasmakommandant**, als einziger schwerer verdaulich, wußte sich keinen anderen Rat als alle Energiesysteme auf ein Minimum zu reduzieren und sich selbst in **Ruhestarre zu begeben, nachdem er das Schiff mit rund 99% Licht Richtung Beddensystem gelenkt hatte und eine Normalnotfunksbotschaft abstrahlen ließ.**

1332 NGC ist das Schiff nahe genug um bemerkt zu werden! Das Wesen ruht inzwischen und ist auf einen Bruchteil seiner früheren Größe geschrumpft. (**Das Wesen weglocken und dort eine Antimateriebombe zu zünden ist zwar nicht neu, mag aber helfen!** Auch ein umgebauter **Hyperzapfer kann das Wesen leersaugen.** Dies Technik stand Damals nicht zur Verfügung! Sie funktioniert nur deshalb nicht mehr gut, weil die Verbindung zum Hyperraum nicht stabilisiert werden kann aber bis in den Halbraum müßte es gehen.)

Die Aufgabe der Spiler wird es sein die Magellan zu erkunden und zu bergen. Zu diesem Zweck können sie zum Beispiel von einem privatem Bergeunternehmen angeheuert werden.

Um die Sache spannend zu machen sind sie nicht die einzigen und ihre Konkurrenten wenig zimperlich um nicht zu sagen mit krimineller Energie ausgestattet. Gefechte, aktivierte Schirme etc. locken das Wesen an. So das die Bergenden zunächst selbst in die Klemme geraten können.  
Ein EW Raumrecht könnte ergeben, dass wer zuerst das Logbuch findet und sich dort registriert hat die Bergerechte. Hier sind auch Hinweise zu finden wie man dem Dilemma entkommt.  
Logbuch s.u.

Ist die Gefahr gebannt und **der Plasmakommandant geweckt, wird er programmgemäß mit der Erprobung fortfahren. Die Abenteurer werden an Bord geduldet.** Da die neuen Leistungsparameter der Antriebe auf eine Fehlfunktion hindeuten, wird eine Rückkehr zum Flottenstützpunkt vorgenommen. Natürlich wird ein Missionsbericht an das Solare Imperium gefunkt. (Die neue Leistungsrate des Hyperfunks läßt aber leider auch zu wünschen übrig.) Wo der Flottenstützpunkt liegt, ob auf Terra oder sonst wo, bleibt dem SL überlassen. Da auch die Erprobung der Wissenschaftssektionen als Sekundärziel des Probeflugs vorgesehen waren, läßt sich der Plasmakommandant zu Abstechern auf der Rückreise überreden. Notrufen (und davon gibt es nach dem Hyperschok reichlich!) muß er laut Programm folge leisten, wenn die Absender erreichbar sind. So ergibt sich die Gelegenheit die Abenteurer auf eine Wochenlange Tour quer durch die Milchstraße zu schicken. Bei der sie immer wieder in Gefahr geraten und der Plasmakommandant gerne ihre Unterstützung zur Problemlösung in Anspruch nimmt. Und ihnen bald beratende Funktion bei der Routenplanung zugesteht.

Über die neuen Leistungsparameter des Schiffes ist der Plasmakommandant gut im Bilde schließlich ist das Schiff auf Erprobung und zu diesem Zweck mit Meßgeräten vollgestopft. Auch können an den Maschinen viele Modifikationen vorgenommen werden, denn die optimale Einstellung der Konverter zu finden war ja eine Aufgabe! Hier dürfen sich Ingenieure unter den Spielern austoben.

Hier die Leistungsparameter nach dem Hyperschok (und nachdem die Spieler das letzte herausgeholt haben. Man beginne ruhig mit der Hälfte der unten angegebenen Werte! ) die mir vorschwebten (wie gesagt Fernerkundungsraumer!)

**Modifizierter Waringlinearkonverter Reichweite vor dem Schock geschätzte 5 Mio LJ. jetzt ca.7000 LJ.**

**Ein Austauschkonverter 7000 LJ**

**Hyperkristalle zur Generalüberholung** vor dem Schock ausreichend für 3x2 Überholungen. **Jetzt leider nur noch für eine! Macht aber immerhin eine Gesamtreichweite von stolzen 21.000 LJ.** (und kommt so schon recht nahe an einen Hawk II heran)

Die **aktuelle Kampfkraft sollte ungefähr mit einem 500m Kreuzer vergleichbar sein.** Schließlich funktioniert ein großer Teil der überlegenen Technik des 14. Jahrhunderts NGZ ja nicht mehr. Und Transformkanonen, Paratronschirme Nugasreaktoren etc. waren um 3000 ja auch schon bekannt.

**Wichtig: Weder gehört das Schiff den Abenteuern, noch ist es möglich den Plasmakommandanten zu entmachten oder umzuprogrammieren! Wird es ernsthaft und wiederholt versucht wirft er die „Helden“ mit Hilfe seiner Roboter über Bord! (Spacejet oder Planet)**

**Schiffsdaten:** Die Magellan Kennung: **SI-L -EX F-P 01** (SolaresImperium-Lunawerft-Exploreflotte-Fernerkundungsschiff –Prototyp 01

**Größe: 800m am Ringwulst 880m**

**Besatzungsstärke (soll): 1 Plasmakommandant, 15 Mann Schiffsführung** (im Dreischichtbetrieb) , **30 Wissenschaftsoffiziere** Besatzung während des Probeflugs: 121 Schiffsführung 68 Wissenschaftler. (bis auf 3 Personen, die im Koma liegen und beim aufwachen „wahnsinnig“ sind, alle tot.)

**Bewaffnung: 8 Transformkanonen je 4 oben und unten, 4 Intervallkanonen obere Kuppel, 4 Destinegrator-geschütze obere 4 Thermogeschütze untere Kuppel sowie zwei Paralysatoren in der unteren Kuppel** Ein Platz für ein schweres Doppelgeschütz in der Polkuppel ist noch frei. Die Energieversorger sind schon vorhanden. ( Hier sollten nach den Tests der Intervallkanonen je nach Datenlage entweder Intervall oder Transformkanonen montiert werden.)

**Schirme: Prall, HÜ und Paratronschild** ( HÜ und Paratron sogar gleichzeitig staffelbar!! Weil mit unabhängiger Energieversorgung. Da auch der Paratron neu ist und erprobt wird, hat man ihm während der Erprobung eine komplett eigene Energieversorgung gegeben. Dies sollte später auf eine gemeinsame umgestellt werden so wie es über Jahrtausende üblich war.) Eine echte Innovation 1332NGC

Da das Schiff im Dilatationsflug unterwegs ist, sind seit seinem Start Am 8 August 3044 n.Chr. **(544vor NGC) erst 8 Jahre und 215 Tage Bordzeit** vergangen. Die Borduhr würde also 3051 Mittwoch 10 März 10:47 Uhr zeigen., obwohl dies dem Jahr 1332 NGZ und damit 1876 Standardjahren entspricht. Die Zeit geht an Bord also ca. 250 mal langsamer als auf Terra.

"Eine mit Geschwindigkeit  $v$  bewegte Uhr geht um den Faktor  $(1 - v^2/c^2)^{1/2}$  langsamer als in ihrem Ruhesystem.

Um einen Zeitverschiebungsfaktor von ca. 250 zu erreichen, muß man mit 99,9992% Licht fliegen!

Das Logbuch der Magellan:

8. August 3044 n. Chr. 09.39 Uhr terranische Standardbordzeit.

Kapitän Tamara Ansorge

Der Start der Magellan verlief planmäßig. Die 200 Personen an Bord sind für ein Schiff der 800m Klasse eine eher kleine Crew aber die Magellan ist damit völlig überbelegt.

Normalerweise sind nur 15 Mann Besatzung und 30 Wissenschaftler vorgesehen. 15 Mann im Dreischichtmodus. Das heißt fünf Mann für ein 800 Schiff der Schlachtschiffklasse. So gesehen ist die Magellan eigentlich ein Robotschiff. Die fünf Brückensoffiziere haben nur Kontrollaufgaben und geben generelle Befehle, mehr bleibt kaum zu tun. Den Rest machen Automaten, Rechnerkonten und Roboter. Dennoch herrscht hier eine merkwürdige Enge. Alles ist mit Meßinstrumenten zugestellt und die Zentrale ist nicht größer als die eines leichten Kreuzers. Den Rest der normalerweise 60 durchmessenden Zentralkugel nimmt unser Zentralrechner ein. Als Kommandant eines Ultraschlachtschiffes der Galaxisklasse mit 2500m war ich trotz der bis zu 8000 Mann Besatzung weit mehr Platz gewohnt. Ganz zu schweigen von den fehlenden Kabinen für 189 Personen. Um diesen Umstand auszugleichen haben wir in Hangar 3 nur eine Korvette als Beiboot und die restlichen 2 Hangars (auch weit weniger als üblich) mit Wohncontainern voll gestellt. Zum Glück wird Erprobung nur 2-3 Wochen in Anspruch nehmen, wenn alles nach Plan verläuft.

Trotzdem ist die Magellan ein beeindruckendes Schiff. Mit den nagelneuen Schwarzschild-Nugasreaktoren ausgestattet, dem ebenfalls neuen Paratronschildschirm und 4 erstmals im Einsatz befindlichen Intervallkanonen mit denen die Bestien einst fast die Solare Flotte vernichteten, sowie 8 vollautomatischen Schnellfeuer - Transformkanonen, 4 Thermo- und 4 Desintegratorgeschützen und 2 Paralysatoren soll sie das Kampfpotential eines 1500m Superschlachtschiffs erreichen.

Zudem ist Biopositronik der Magellan mit Kompaktplasma ausgestattet, dadurch soll sie ein Leistungsvermögen erreichen, das sogar die Leistung von Bordrechnern der Galaxisklasse übertrifft.

Ihre Hauptneuerung liegt jedoch im Überlichtantrieb! Mit zwei völlig neuen, vom unsterblichen Waringer höchstpersönlich speziell für extreme Reichweiten konstruierten, Linearakonvertern, sowie bordeigenen Wartungs- und Reparaturwerkstätten und Howalgonium für drei Generalüberholungen, soll Sie eine Gesamtreichweite von mindestens 30 Mio. Lichtjahren erreichen!!

Sie ist für Fernflüge zu benachbarten Galaxien konzipiert und Ihre 45 Mann starke Besatzung soll fünf Jahre lang fremde Welten erforschen, neue Lebensformen und fremde Zivilisationen entdecken. Die Magellan wird dabei in Galaxien vordringen, die nie zuvor ein Mensch gesehen hat. Deshalb kann sie jahrzehnte autark operieren und deshalb habe ich mich um diesen Platz beworben.

Die Neptunstation liegt in wenigen Minuten hinter uns, die ersten Kontrollen sind positiv verlaufen und der Kurs für die erste Linearetappe von 1305 Lichtjahren ist programmiert. Die Arbeit ruft.

10. August 3044 16.30 Uhr Bordzeit

Kapitän Tamara Ansorge

Die ersten Tests verlaufen vielversprechend. Die Stimmung an Bord ist gut, nur an Plato kann ich mich nicht recht gewöhnen. Die Magellan ist kein Kriegsschiff und Plato sicher kein gewöhnlicher Offizier aber er scheint es darauf anzulegen, mir ständig zu widersprechen und mich mit seinen Fragereien in den Wahnsinn zu treiben. Manchmal frage ich mich, ob er nicht lieber das Kommando führen würde? Das ist natürlich Unsinn und oft sind seine Einwände bedenkenswert. Dennoch, ich habe jahrelang ein Ultraschlachtschiff kommandiert, warum muß er alle meine Entscheidungen hinterfragen? Sicher, er soll mich nur unterstützen und ich weiß nicht, warum ich mich von Ihm bedroht fühle aber ich muß aufpassen, daß ich professionell bleibe.

12. August 3044 11:00 Uhr Bordzeit

Kapitän Tamara Ansorge

Morgen erreichen wir den galaktischen Rand, dann kann die Dauererprobung der Konverter im Leerraum erfolgen. Bisher sind wir dem Zeitplan um einen halben Tag voraus. Das gibt der wissenschaftlichen Abteilung eine Gelegenheit die neuen Sensoren zu testen. Nur ein paar Lichtjahre von hier gibt es einen Stern vom F-Typ der außergewöhnliche Schwankungen im Hyperspektrum aufweist. Ich habe Kurs auf ihn befohlen. Wir werden in die Kronosphäre eindringen. Ich bin gespannt, wie gut dieser neue Paratronschild wirklich ist.

12. August 3044 13:15 Uhr Bordzeit.

Kapitän Tamara Ansorge

Der neue Schild übertrifft alle unsere Berechnungen. Er hält einer Belastung stand, bei der der HÜ-schild 90% Auslastung erreichen würde und benötigt nicht einmal 8% seiner Kapazität! Im Stern befindet sich eine unbekannte Energieform, sie scheint für die Fluktuationen im Hyperband des Sterns verantwortlich zu sein. Ein Teil von ihr reicht bis

in die Librationszone. Im Standarduniversum hat sie einen Durchmesser von 100-120 Metern und ist annähernd kugelförmig. Unsere Wissenschaftler glauben, daß ihr Studium unser Wissen um den Halbraum entscheidend vergrößern könnte. Obwohl Plato auf ein Fortfahren der Testreihen drängt, habe ich mich entschlossen der wissenschaftlichen Abteilung noch einen Tag zu gewähren.

12. August 3044 18:37 Bordzeit

Kapitän Tamara Ansorge

Das geht ja gut los. Die Energieform hat sich in unserem Schutzschirm eingeknistet und zieht seine Energie ab. Wir waren gezwungen die Korona zu verlassen, bevor er zusammenbrach. Unglücklicherweise blieb das Ding weiter im Schirm. Hier außerhalb der Sonne leuchtet es in einem kräftigen rot-orange. Es bildet blässere an den Enden blauschimmernde Ausläufer die an Tentakeln erinnern und für die Energieaufnahme zu sorgen scheinen. Auch als wir etwas weiter von der Sonne entfernt den Schirm abschalteten, kehrte es nicht zurück sondern sog mit seinen Ausläufern Energie aus unseren Schwarzschildgeneratoren, wobei es mühelos alle Barrieren aus Materie oder Energie überwindet. Es scheint dabei nur hyperfrequente Energie zu absorbieren. Auf unsere Hypertaster hat die Energiekugel einen ganz überraschenden Effekt sie wirkt fast wie eine Linse und steigert die Reichweite und Genauigkeit enorm. Nur über die eigene Struktur geben die Daten wenig preis. Die Wissenschaftler sind dennoch ganz aus dem Häuschen aber in Absprache mit Plato werde ich dem nun ein Ende bereiten. Ich habe eine Überlichtetappe angeordnet, um das Energiewesen abzuschütteln bevor unsere Energie zur Neige geht.

12. August 3044 21:15 Bordzeit

Kapitän Tamara Ansorge

Der Versuch die Energieform durch eine Linearraumtappe abzuschütteln ist gründlich Mißlungen. Nicht nur das dieses Ding noch da ist, es hat unsere Etappe vorzeitig abgebrochen indem es zuviel Energie aus unseren Linearkonvertern sog. Und als ob dies nicht schlimm genug wäre, ist es währenddessen auch noch kräftig gewachsen und seine Energiehunger auch.. Sein Durchmesser beträgt jetzt fast 700 Meter und die Farbe ist nun ein kräftiges Orange. Ob meine Hyperfunknachricht ans Flottenkommando durchgekommen ist, ist ebenfalls fraglich, das Wesen hüllt große teile des Schiffes ein, auch unsere Sender und bisher haben wir keinen Weg gefunden es in unserem Sinne zu beeinflussen, zu bewegen oder auch nur abzuschirmen. Auch Kommunikationsversuche blieben erfolglos. Unsere Wissenschaftler sind sich nicht einmal einig ob diese Ding ein Wesen oder ein seltenes

hyperphysikalisches Phänomen ist. Und während dessen saugt das Ding immer mehr Energie aus unseren Generatoren. Auch unsere Ortung ist beeinflusst, jetzt wo sich die Geräte sozusagen im inneren der „Linse“ befinden wird alles gestreut und verzerrt, und durch die unplanmäßig beendete Etappe ist auch unsere Position unklar.

Unsere Lage wird langsam kritisch.

13. August 3044 10:45

Kapitän Tamara Ansorge

Nachdem in der Nacht beinahe ein Schwarzschildreaktor durchgegangen wäre, sind wir nach eingehender Beratung zu dem Entschluß gelangt, alle Hyperenergiequellen an Bord still zu legen.

Wenn dieses Schiff für unseren Gast nichts mehr zu essen bietet verläßt er uns hoffentlich! (Ich neige inzwischen dazu die Energiewolke als Wesen zu sehen, auch wenn keine neuen Fakten dafür oder dagegen sprechen.)

13. August 3044 16:32

1. Offizier Boris Wheel in Vertretung des Kapitäns

Kapitän Ansorge ist derzeit in der Krankenstation zusammen mit Li Fan Tuhn und Georg Benzel. Alle liegen im Koma. Aber ich sollte am Anfang beginnen. Nachdem die Hyperstrahler an Bord abgeschaltet wurden, ist die Wolke auf die Nugasbehälter los. Tamara versuchte das zu verhindern in dem sie dazwischen ging. Ein Energietentakel hat sie schließlich eingehüllt, es war schrecklich. Sie schrie zum Erbarmen und es schien als ob ihr der Lebenssaft und aller Mut entzogen würde. Li wollte sie wegziehen wurde aber auch erfaßt und Georg feuerte schließlich mit dem Desintegrator auf das Ding. Es bewirkte aber letztlich nur, daß ein Tentakel dem Strahl folgte und auch ihn erfaßte. Der Strahl ging glatt durch. Es dauerte ca. 2 Minuten dann ließ das Ding von ihnen ab. Zu dem Zeitpunkt lagen sie nur noch zuckend am Boden. Als das Ding sich zurückzog waren sie tot. Nur die schnelle Reaktion von Dr. Fergo und seine sofort eingeleitete Reanimation rette ihr Leben. Er sagt es seien keine organischen Schäden zu bemerken aber ihre Vitalfunktionen seien noch sehr schwach. Nugasbehälter Nr. 23 und Nr. 7 mußten inzwischen ausgestoßen werden. Die energetische Abschirmung weckte den Appetit des Wesens und eine Explosion war unvermeidbar. Es folgte den ausgestoßenen Behältern aber sobald wir die Meiler anlaufen ließen um zu fliehen, kehrte es zurück. Als es sich über den zweiten Behälter hermachte, habe ich Feuer aus allen Geschützen befohlen. Ich hatte keine große Hoffnung das dies etwas nutzen würde. Schließlich lebte das Ding in einer Sonne aber ich wollte keine Chance verstreichen lassen. Es gab eine gewaltige Explosion man hätte den Mond mit ihr

sprengen können, doch sie bewirkte rein gar nichts. Das heißt nichts positives, die Intervallkanonen waren wohl besonders schmackhaft. Es wuchs auf 825 Meter. Ich weiß nicht recht was ich tun soll. Plato meint wir sollten die Reaktoren anlaufen lassen und auf nahe Licht beschleunigen, das würde den Zeitablauf verlangsamen und da man uns bestimmt bald vermißt käme vielleicht ein Rettungsteam. Zwar würde der größte Teil der Energie von dem Ding abgesogen aber bevor wir die Nugasbehälter ohne Nutzen leerlutschen lassen... er schlägt auch vor die Magellan mit dem Beiboot zu evakuieren aber so schnell gebe ich nicht auf, beides sind für mich nur letzte Optionen. Solange wir das Wesen nicht angreifen droht keine direkte Gefahr und die Lebenserhaltung und Gravitation können wir auch über die Notfusionsmeiler betreiben, die sind frei von Hyperenergie. Die Magellan ist vollgestopft mit modernster Messtechnik, wir haben fast 70 hochdekorierte Wissenschaftler an Bord. Da werden wir doch eine Lösung finden, das wäre doch gelacht.

14. August 3044 11:32 Uhr Bordzeit

1. Offizier Boris Wheel in Vertretung des Kapitäns

Der Zustand vom Kapitän, Li und Georg ist unverändert. Ich hoffe, sie sind bald wieder in Ordnung.

Die Position der Magellan konnte trotz der Probleme mit unserer Ortung ermittelt werden. Wir sind ganz hübsch vom Kurs abgekommen. Hier würde ich uns nicht suchen. Der nächste Flottenstützpunkt ist das 1994 Lichtjahre entfernte Beddensystem. Kurs liegt mit rund 70% Licht an, damit wir jederzeit ein Fluchtmanöver starten können, ist die astronomische Abteilung damit beauftragt die Daten für eine Halbraumetappe ständig zu aktualisieren. Die Wissenschaftsteams haben die ganze Nacht über gearbeitet, um einen Ausweg aus unserer Misere zu finden, es kristallisieren sich zwei Möglichkeiten heraus. Die Experimente haben uns einen weiteren Nugas-Behälter gekostet. Aber das läßt sich verschmerzen, falls wir Erfolg haben. Ein Team arbeitet daran, einige Hangars und Frachträume für die Aufnahme des Nugas zu präparieren. Dabei wollen sie zur Abschirmung nur normalenergetische Felder verwenden. Das Nugas kann dann zwar wesentlich weniger stark komprimiert werden. Es würde ca. 2000 mal mehr Raum einnehmen und obwohl die Hangars nicht gerade klein sind, reichen sie dann für nur rund 14% unseres Vorrates aber besser als nichts. Falls wir das Ding los werden, haben wir immerhin noch für einige Monate volle Energie. Das sollte reichen, die Tests abzuschließen. Zwei mögliche Schwachpunkte könnten dem Biest zum Verhängnis werden. Eine genaue Analyse der Explosion vom Vortag hat ergeben, das es höchstwahrscheinlich empfindlich auf Antimaterie und Antienergie reagiert. Und Professor Palu Adams ist sich sicher, daß sich der Zapfvorgang im Prinzip umkehren läßt. Leider hilft uns das im Moment noch wenig. Antimaterie zu beschaffen wäre noch relativ einfach aber der Einsatz in

unmittelbarer Nähe zum Schiff ist zu gefährlich. Wir müßten das Energieding erst von der Magellan weg locken. Der zweite Weg ist zwar noch wesentlich eleganter aber dazu müßten wir erst ein Gerät entwickeln und bauen das Energie absaugen kann, am besten gleich aus dem Halbraum. Prof. Adams ist sich zwar sicher die theoretischen Probleme gelöst zu haben und auch Plato kann in seinen Berechnungen keine Fehler entdecken aber das heißt noch lange nicht, daß wir es in vertretbarer Zeit bauen können. Ich tendiere zur Antimaterie-Lösung.

14. August 3044 22:50 Uhr Bordzeit

1. Offizier Boris Wheel in Vertretung des Kapitäns

Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Wir haben die Sternschnuppe unser 60m Beiboot mit Antimaterie beladen und ausgeschleust. Sie ist zwar unser einziges Beiboot aber anders können wir das Ding nicht weglocken. Auf der Sternschnuppe sind alle Hyperstrahler aktiviert und unser Biest reagiert auch darauf. Sobald der Sicherheitsabstand groß genug ist, erfolgt die Zündung. Die Magellan ist derweil nur durch die schwachen Prallschirme geschützt. Sobald wir HÜ oder Paratron aktivieren kommt die Energiewolke, wie Versuche ergeben haben, zurück. Noch ein paar Minuten und der Spuk ist vorbei.

14. August 3044 23:30 Uhr Bordzeit

1. Offizier Boris Wheel in Vertretung des Kapitäns

Wir haben uns verrechnet. Die Antimateriemenge war zu klein. Das Wesen ist zwar geschwächt und mit 368m deutlich kleiner aber wir haben die Gelegenheit nicht zur Flucht nutzen können. Ich mache mir Vorwürfe unser einziges Beiboot sinnlos geopfert zu haben. Ich werde es nicht wieder wachsen lassen!

15. August 3044 02:41 Uhr Bordzeit

1. Offizier Boris Wheel in Vertretung des Kapitäns

Alle Nugasbehälter wurden entleert und abgeschaltet. Ungenutztes Gas wurde abgelassen. Der Gebrauch aller Hyperenergie nutzenden Geräte ist ab sofort strikt untersagt. Ich schätze jetzt muß unser Gast etwas hungern.

15. August 3044 02:48 Uhr Bordzeit

Plato spricht

Mission abgebrochen. Alle Besatzungsmitglieder mit Ausnahme von Kapitän Ansoerge, LL Fan Tuhn und Georg Benzel sind um 02:44 Uhr bei einer Attacke der Energieform ums Leben gekommen. Reanimierungsbemühungen bei 163 erreichbaren Besatzungsmitgliedern um 02:48 erfolglos eingestellt. Aufgrund meiner abweichenden Physiologie ist die Attacke

der Energieform bei mir ohne gravierende Folgen geblieben. Eine Selbstdiagnose zeigt jedoch Einbußen im Bereich Kreativität. Ich werde mich deshalb in Stasis begeben. Das Schiff wird unter Quarantäne gestellt. Ein normalenergetischer Dauerwarnruf wurde aktiviert. Eine Maximale Annäherung an Lichtgeschwindigkeit mit anschließender Notabschaltung aller Systeme mit Ausnahme der Lebenserhaltung und der Krankenstation wurde eingeleitet. Der Fluchtkurs wurde korrigiert und führt nun tangential im Abstand von ca. 30Lj am Beddensystem vorbei. Der Notruf wird etwa zeitgleich mit dem minimalen Abstand der Magellan zum Beddensystem eintreffen. Dies gibt dem Flottenkommando die Möglichkeit zu reagieren. Voraussichtliche Ankunft 4870 n Chr. Terrastandardzeit.  
Plato ENDE.